

theilig, und man setze sich der Erkältung nach dem Bade leichter aus: denn das laue Bad macht, nach den Erfahrungen der Aerzte, gerade die Haut auf eine ziemliche Zeit weniger empfindlich gegen die Atmosphäre und ihre Veränderungen; auch ist es sogar in der Natur der Sache und in der Erfahrung begründet, daß man sich im Sommer unter vielerlei Umständen weit eher zu erkälten in Gefahr ist, als im Winter. — Mehrere Uebel, gegen welche die Erfahrung das Baden vorzüglich als ein großes Heilmittel bestätigt hat, können dadurch gleich nach ihrem Entstehen, wenn dieß im Herbst oder Winter statt gefunden hat, um so sicherer und leichter gehoben werden, je frischer sie sind. Mehrere derselben würden, wenn ihre Hülfe bis zum Sommer verschoben werden müßte, vielleicht gar keiner Heilung mehr fähig seyn, oder doch viel schwerer gehoben werden können.

Die Anwendung eines so kräftigen Mittels als das Bad gegen Sicht, Rheumatism, mehrere Hauptübel, Hämorrhoidal: Störungen, Krämpfe und andere Nervenübel, Lähmungen u. s. w. ist, leidet in der That oft keinen Aufschub, wenn sie ihren Zweck erfüllen soll.

Um nun das Vorstehende zweckmäßig gebrauchen zu können, findet man auf Anrathen mehrerer Herren Aerzte täglich zu jeder Zeit im großen Badehause des Reichelschen Gartens warme Bäder in geheizten Stuben bereit, auch ist die Einrichtung getroffen, daß diejenigen, welche gleich nach dem Bade nach Hause zu gehen Bedenken tragen sollten, sich noch einige Zeit in einem geheizten Zimmer in der ersten Etage, gleich über den Bädern, aufhalten können.

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 28sten: der Vorsatz. — Brief und Antwort. — Das ländliche Fest in Ris-Ber, Divertissement.

**Achtes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses,
Morgen, den 29. November.**

Erster Theil. Symphonie, von Joseph Haydn. (Es dur.) — Scene und Arie, aus der Oper: Faust, von L. Spohr, zum ersten Male gesungen, von Dem. Reger. — Violin-Concert, von L. Spohr. (D moll.) vorgetragen von Herrn Klengel.

Zweiter Theil. Overture, von Andr. Romberg. — Grofse Scene, Recitativ, Terzett und Quintett mit Chor, aus der Oper: Maometto, von Winter. (Auf Verlangen wiederholt)

Einlaßbilletts zu 16 Groschen sind bei dem Bibliothek-Aufwärter Winter und am Eingange des Saals zu bekommen. — Der Saal wird um halb 5 Uhr geöffnet und der Anfang ist um 6 Uhr.